



Stiftung der Sparda-Bank West verleiht den 10. Sparda-Kunstpreis NRW

Skulptur von Leiko Ikemura soll in Recklinghausen aufgestellt werden

Düsseldorf/Recklinghausen, im Oktober 2014. Die Entscheidung ist gefallen: Leiko Ikemura ist die zehnte Preisträgerin des Sparda-Kunstpreises NRW der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West.

Ikemuras Skulptur „**Hasentempel**“ soll inmitten der Wasserfläche am Europaplatz, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und des Busbahnhofs, seinen Standort finden. Recklinghausen würde damit eine weitere wichtige Arbeit für den öffentlichen Raum erhalten.

Die Skulptur ist als weiß patinierte und teilweise emaillierte Bronze konzipiert und soll eine Gesamthöhe von ca. 3,8 m Metern haben. Die Sockelzone besteht aus drei kreisförmigen Betonscheiben, die treppenförmig aufeinander gestapelt sind.

Geboren wurde Leiko Ikemura 1951 in Japan. Sie studierte in Japan sowie Spanien Literatur und Malerei. Seit 1985 lebt die Künstlerin in Deutschland und hat seit 1991 eine Professur an der Hochschule der Künste in Berlin inne. Ihr umfassendes Werk wurde in den vergangenen 30 Jahren weltweit ausgestellt. Ihre Werke sind unter anderem in öffentlichen Sammlungen des Kunstmuseums Basel, der Kunsthalle Nürnberg, des Nationalmuseums für moderne Kunst in Tokio, des National Museum of Contemporary Art in Osaka und des Musée National d'Art Moderne in Paris zu sehen. 2004 präsentierte die Kunsthalle Recklinghausen das umfassende Werk der Künstlerin.

Ikemura wurde mit mehreren Kunstpreisen ausgezeichnet. 2014 wird sie mit dem Cologne-Fine Art-Preis ausgezeichnet. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Köln und Berlin.

Mit dieser künstlerischen Arbeit erhält die Stadt Recklinghausen von der Stiftung der Sparda-Bank West eine neue Skulptur für den öffentlichen Raum. In der Ratssitzung am 1. Dezember 2014 soll über die Annahme der Schenkung entschieden werden. Vorab wurde die Entscheidung der Fachjury am 4. November 2014 dem Ausschuss für Kulturpflege und Weiterbildung der Stadt Recklinghausen präsentiert. Dieser hat sich einstimmig für eine positive Empfehlung an den Rat zur Annahme der Schenkung ausgesprochen. Fällt die Entscheidung des Rats positiv aus, soll die Skulptur spätestens bis Ende 2015 in der Wasserfläche am Europaplatz aufgestellt und feierlich von der Stiftung an die Stadt und ihre Bürger übergeben werden.

„Dass die Stadt Recklinghausen uns für unseren Wettbewerb diesen wichtigen und zentralen Standort zur Verfügung gestellt hat, hat uns außerordentlich gefreut und wir danken den Verantwortlichen dafür sehr. Wir hoffen, dass wir durch den Sparda-Kunstpreis NRW einen aktiven Beitrag zur vielfältigen und lebendigen Kunstlandschaft in Recklinghausen leisten können“, sagt Ursula Wißborn, Vorstand der Stiftung der Sparda-Bank West.

„Ich würde mich freuen, wenn die Figur einer international so bedeutenden Künstlerin in Recklinghausen aufgestellt wird“, sagt Bürgermeister Christoph Tesche. „Damit würde die Kunst im öffentlichen Raum in Recklinghausen enorm bereichert.“

Nominiert für den 10. Sparda-Kunstpreis NRW waren neben Leiko Ikemura die Künstler Franka Hörnschemeyer, Markus Karstieß, Gereon Krebber, Alicja Kwade, Vera Lossau und das Künstlerduo Heike Mutter / Ulrich Genth. Am 22. Oktober 2014 wurden in der entscheidenden Jurysitzung die eingereichten Wettbewerbsarbeiten

begutachtet. Die Entscheidung für Leiko Ikemura und ihre Arbeit „Hasentempel“ fiel einstimmig aus.

Sparda-Kunstpreis NRW: Kunst für den öffentlichen Raum

Der jährlich ausgelobte Sparda-Kunstpreis NRW ist mit 100.000 Euro dotiert und wendet sich an Künstler, die mit ihren Skulpturen dem öffentlichen Raum ein eigenständiges Profil geben wollen. Somit hat sich der Sparda-Kunstpreis NRW zu einem gelungenen Impuls für Kunst, Künstler und die städtischen Standorte entwickelt: Die knallrote Stahlskulptur „Nur oben“ von Bogomir Ecker in Düsseldorf, das futuristische Kunstwerk „Chip“ von Stefan Sous in Dortmund, die Großfigur „Ein neuer erfolgreicher Tag“ von Guillaume Bijl, der spannungsgeladene Blitz „permanent lightning“ von Thomas Stricker in Grevenbroich, die begehbare Skulptur „Sonnenseite“ von Michael Sailstorfer in Essen, die Apfelbaumsilhouette „später sein wird“ von Christian Hasucha in Paderborn und „Zwei Hunde“ von Hans-Peter Feldmann auf dem Dach des Ludwig Forums in Aachen geben städtischen Plätzen ein individuelles Gesicht, laden ihre Bürger und Besucher zum Verweilen und Betrachten ein und regen zur Diskussion an.

Die Jury des Sparda-Kunstpreis NRW für Recklinghausen (alphabetisch)

Holger Freitag (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzender Ausschuss für Kulturpflege und Weiterbildung der Stadt Recklinghausen)

Andreas Lösing (Stellv. Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank West eG und Vorstand der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West)

Prof. Dr. Florian Matzner (Akademie der bildenden Künste, Lehrstuhl für Kunstgeschichte, München)

Christoph Tesche (Bürgermeister der Stadt Recklinghausen), vertreten durch **Marita Bergmaier** (1. stellv. Bürgermeisterin der Stadt Recklinghausen)

Dominik Schlarmann (Mitglied des Vorstands der Sparda-Bank West eG und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West)

Prof. Dr. Ferdinand Ullrich (Direktor der Städtischen Museen der Stadt Recklinghausen)

Renate Ulrich (Dipl.-Ing., Architektin und Kunstberaterin)

Ursula Wißborn (Vorstand der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West)

Berater der Jury (alphabetisch):

Frank Cerny (SPD Ratsfraktion, Mitglied Ausschuss für Kulturpflege und Weiterbildung der Stadt Recklinghausen), vertreten durch **Claudia Schwidrik-Grebe** (SPD Ratsfraktion, Mitglied Ausschuss für Kulturpflege und Weiterbildung der Stadt Recklinghausen)

Axel Fritz (Abteilungsleiter und Sachgebietsleiter Straßenneubau und -unterhaltung, Dezernat IV der Stadt Recklinghausen)

Martin Gohrke (Stellv. Fachbereichsleiter Kultur und Weiterbildung der Stadt Recklinghausen)

Thomas Lange (Dezernat IV der Stadt Recklinghausen / Koordination Versorgungsträger, Aufbrüche, Straßenbeleuchtung)

Dr. Ing. Michael Ludes (Architekt des Busbahnhofs sowie der Grün- und Aufenthaltsfläche, auf der die Skulptur aufgebaut werden soll)

Genia Nölle (Beigeordnete Dezernat III der Stadt Recklinghausen)

Dietmar Schwetlick (Technischer Beigeordneter Dezernat IV der Stadt Recklinghausen)

Jurybegründung und Entscheidung

Leiko Ikemura schlägt eine figürliche Plastik vor, die mitten in das Wasserbecken der Grünanlage am zentralen Busbahnhof gestellt wird. Das Werk besteht aus drei Teilen: eine weibliche Büste mit Kopf, ein Rumpf und eine Sockelzone als Basis.

Der Kopf der Figur trägt zwei aufgerichtete „Hasenohren“. Die Arme sind an den Oberkörper gelegt. Kopf und Oberkörper lagern auf einem Unterleib, der die Form eines geöffneten Rocks aufweist. Die Teile sind aus Bronze gefertigt, die teilweise mit Emailleguss überzogen sind. Die Sockelzone besteht aus drei kreisförmigen Betonscheiben, die treppenförmig aufeinander gestapelt sind.

Das Werk versetzt den Betrachter in eine andere Welt. Diese steht in starkem Kontrast zu dem lauten Straßenverkehr und dem Betrieb des Bus- und Zugbahnhofes. In dieser Grünanlage entsteht ein geheimnisvoller, tempelgleicher Platz der Ruhe und Konzentration. Zugleich wertet dieser nun gleichsam entrückte Ort das durchaus problematische Umfeld auf. Die eher unbestimmbare Figur strahlt eine eigene Würde aus und entfaltet eine besondere Aura. Sie schließt sich von der Umwelt ab und öffnet sich doch zugleich der Welt, durch den Zugang zu ihrem Inneren. Am Ort der größten Hektik und Bewegung eröffnet sich die Möglichkeit einer eigenen Poesie. Die uneindeutige Ikonographie lässt verschiedene, freie Bedeutungsebenen zu und schafft neben der kulturellen Distanz doch eine mögliche Vertrautheit, ohne in das Niedliche abzusinken. Dieses Werk huldigt und vermittelt zugleich, es zeigt eine Erhabenheit, die aber auch einen humorvollen Aspekt aufweist.

Neben der klaren Präsenz großer Eigenständigkeit hält sich der künstlerische Entwurf von jeglicher Funktionalisierung fern. Leiko Ikemura wird inmitten des pulsierenden städtischen Lebens einen Moment des Innehaltens und der Besinnung schaffen.

Biographie Leiko Ikemura

Geboren in Tsu City, Prefektur Mie (Japan)

- | | |
|-----------|---|
| 1970-72 | Studium der spanischen Literatur an der Staatlichen Universität Osaka (Japan) |
| 1972-73 | Studium der Philosophie und Literatur in Salamanca und Granada (Spanien) |
| 1973-78 | Studium der Malerei an der Scuela Superior de Bellas Artes de Santa Isabel de Hungaria, Sevilla (Spanien); Abschluss 1978 |
| 1979-83 | Umzug nach Zürich (Schweiz) |
| 1983 | "Stadtzeichnerin von Nürnberg", Preis von Faber-Castell & der Stadt Nürnberg |
| 1985 | Übersiedlung nach Köln |
| seit 1991 | Professur an der Hochschule der Künste, Berlin |

Leiko Ikemura lebt und arbeitet in Berlin und Köln.

Leiko Ikemura (*in Mie, Japan) lebte nach ihrem Studium in Sevilla in Zürich, bevor Köln und Berlin ihr Lebens- und Arbeitsmittelpunkt wurden. Seit 1991 ist sie Professorin an der UdK Berlin.

Ihre Arbeiten in Malerei, Skulptur, Zeichnung, Installation und Fotografie weisen sowohl Merkmale traditionell europäischer als auch japanischer Kunst auf. In den 1990er Jahren sind mädchenhafte Figuren das zentrale Motiv ihrer Malerei und Skulptur, ebenso wie abstrakt anmutende Meereslandschaften. Nun sind hybride Wesen, in denen Mensch, Tier und Pflanze verschmelzen, sowie anthropomorphe Landschaften ihre hauptsächlichen Sujets, die latent subversiv die *conditio humana* thematisieren.

Seit den 1980er Jahren pflegt Ikemura eine rege Ausstellungstätigkeit und wurde u.a. mit Retrospektiven - 2008 im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen und 2011 im National Museum of Modern Art Tokio – gewürdigt, ebenso wie mit einer Ausstellung im Museum für Asiatische Kunst Berlin und in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe 2013. (Ausgewählte Einzelausstellungen siehe Seiten 11 – 13).

Die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Entdecken, handeln, fördern: Das sind die Leitlinien der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West. **Seit zehn Jahren** engagiert sich die Sparda-Stiftung zugunsten des Gemeinwohls in Nordrhein-Westfalen und setzt sich damit für ein lebendiges künstlerisches, kulturelles und soziales Miteinander verschiedener gesellschaftlicher Gruppen ein. Das Förderspektrum der Sparda-Stiftung ist bewusst sehr weit gefasst. Neben dem Sparda-Kunstpreis werden zum Beispiel jedes Jahr mehrere Museen in NRW gefördert, um die regionale **Kunstszene** zu stärken. Im **kulturellen** Bereich betreibt die Stiftung unter anderem mit dem Sparda-MusikNetzWerk musikalische Bildungsarbeit in Kooperation mit dem Landesverband der Musikschulen in NRW und dem Landesmusikrat NRW. Bei **sozialen** Projekten liegt der Fokus auf Kindern sowie kranken und sozial benachteiligten Menschen. So fördert die Stiftung beispielsweise Projekte der Diakonie Düsseldorf und dem Deutschen Kinderschutzbund. Anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums vergibt die Stiftung zusätzliche Spendne an ausgewählte Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur und Soziales und organisiert Benefizkonzerte in Dortmund, Essen und Wuppertal. Seit ihrer Gründung sind knapp 10,3 Millionen Euro Fördervolumen in mehr als 300 Projekte geflossen. Allein im Jubiläumsjahr werden es über 48 Projekte mit rund 1,6 Millionen Euro sein. Damit leistet die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales 2014 so viel Unterstützung wie nie zuvor.

Über die Sparda-Bank West

Die Sparda-Bank West ist ein genossenschaftliches Kreditinstitut für Privatkunden. Die Bank betreibt über 70 Filialen sowie spezialisierte ImmobilienFinanzCenter in fast ganz NRW. In Recklinghausen ist sie auf dem Kurfürstenwall mit einer Filiale vertreten. Ziel der Sparda-Bank West ist es, Bankgeschäfte für die Kunden so einfach wie möglich zu gestalten. Hochwertige Produkte und leistungsstarke Services überzeugen ebenso wie ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis.

Dabei ist die Sparda-Bank West mehr als eine Bank: Gemeinschaft hat einen hohen Stellenwert. Dazu gehört, sich den Menschen in der Region verbunden zu fühlen und ein sympathischer, vertrauensvoller Partner zu sein. Ende 2013 hatte die Bank fast 470.000 Mitglieder und mehr als 621.000 Kunden und weist eine Bilanzsumme von über 8 Milliarden Euro auf. Die Sparda-Bank West ist damit das siebtgrößte genossenschaftliche Kreditinstitut Deutschlands.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ursula Wißborn, Vorstand

Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf

Telefon: 0211 – 2 39 32 96 00 / Telefax: 0211 – 2 39 32 96 96

E-Mail: ursula.wissborn@sparda-west.de

www.stiftung-sparda-west.de

www.facebook.com/stiftung.sparda.west

Leiko Ikemura: Selected Solo Shows

2014

"Leiko Ikemura. Zeichnungen - Gemaelde - Skulpturen", solo
Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg, Germany

"Leiko Ikemura. PIOON"
The Vangi Sculpture Garden Museum, Mishima, Japan

"Leiko Ikemura. Burden and Lust"
Neues Museum Nuernberg, Nuremberg, Germany

2013

"LEIKO IKEMURA. i-migration"
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Germany

2012

"Leiko Ikemura. Mare e Monti"
KOLUMBA archbishopric museum of art, Cologne, Germany

"Leiko Ikemura. Korekara oder Die Heiterkeit des fragilen Seins"
Museum of Asian Art, Berlin, Germany

2011

"Leiko Ikemura. Transfiguration"
National Museum of Modern Art, MOMAT, Tokyo, Japan

"Leiko Ikemura. Transfiguration"
Mie Prefectural Art Museum, Tsu, Mie-ken, Japan

"Wusstest du ich habe zwei versteckte Flügel. Kuenstlerbuecher von Leiko Ikemura"
Museum Burg Wissem, Troisdorf, Germany

2010

"Leiko Ikemura. August Macke Prize Laureate"
Sauerland-Museum, Arnsberg, Germany

2008

"Leiko Ikemura. Day, Night, Halfmoon"
Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, Switzerland

2007

"Leiko Ikemura, Iserlohner Kunstpreis"
Kunstverein Villa Wessel, Iserlohn, Germany

2006

"Leiko Ikemura. u mi no ko"
The Vangi Sculpture Garden Museum, Mishima, Japan

"Andalusienbilder"
Bonner Kunstverein, Bonn, Germany

2005

"Leiko Ikemura. Sculptures, Paintings, Works on Paper"
KOLUMBA archbishopric museum of art, Cologne, Germany

"Leiko Ikemura. Mars Mother", solo
Kunst-Station Sankt Peter, Koeln, Germany

"Leiko Ikemura, Skulptur-Malerei-Zeichnung"
Ulmer Museum, Ulm, Germany

2004

"Leiko Ikemura, Skulptur-Malerei-Zeichnung"
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, Germany
Kunsthalle Recklinghausen, Germany

2002

"Leiko Ikemura; Ozean – ein Projekt"
Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, Liechtenstein

2001

"Leiko Ikemura; Les années lumière - Lichtjahre"
Musée Cantonal des Beaux-Arts, Lausanne, Switzerland

2000

"The memory of innocence"
Morat-Institut, Freiburg, Germany

"beyond the horizon"
Toyota Municipal Museum of Art, Toyota, Japan

1992

"Leiko Ikemura"
Kunstverein Salzburg, Salzburg, Austria

1989

"Leiko Ikemura. Gemaelde, Zeichnungen 1980-1987"
Ulmer Museum, Germany
Stadtgalerie Saarbruecken, Germany

1988

"Leiko Ikemura. Gemaelde, Zeichnungen 1980-1987"
Wolfgang-Gurlitt-Museum, Linz, Austria
Musée Cantonal des Beaux Arts, Lausanne, Switzerland

1987

"Leiko Ikemura, Bilder und Skulpturen"
Forum Kunst, Rottweil, Germany

"Leiko Ikemura. Gemaelde, Zeichnungen 1980-1987"
Museum fuer Gegenwartskunst, Kunstmuseum Basel, Switzerland

1985

"Leiko Ikemura"
Kunsthalle Waaghaus, Winterthur, Switzerland

1984

"Leiko Ikemura. Neue Arbeiten. 4. Stadtzeichnerausstellung"
Kunsthalle Nuremberg, Germany

"Ancestors. Leiko Ikemura",
Kunstverein im St. Katharinen, St. Gallen, Switzerland

1983

"Leiko Ikemura"
Bonner Kunstverein, Bonn, Germany

1981

"Leiko Ikemura"
Staedtisches Bodensee-Museum, Friedrichshafen, Germany

Anhang

Pressefoto 1 Sparda-Kunstpreis: Leiko Ikemura (© Fotografin: Donata Wenders)
Pressefoto 2 Sparda-Kunstpreis: Wettbewerbsmodell: „Hasentempel“ von Leiko Ikemura (© Ferdinand Ullrich, 2014)
Pressefoto 3 Sparda-Kunstpreis: Fotomontage: „Hasentempel“ von Leiko Ikemura (© Leiko Ikemura, 2014)